

Marzahn – Erntedankfest & Konfirmation – 06.10.13

„*Follow the Money* - folge dem Geld! Aber dem richtigen“

Epistel

Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht (Psalm 112,9): »Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.« Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Einfachheit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott. Denn der Dienst dieser Sammlung hilft nicht allein dem Mangel der Heiligen

ab, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken. Denn für diesen treuen Dienst preisen sie Gott über eurem Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und über der Einfachheit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen. Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwänglichen Gnade Gottes bei euch. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

Evangelium

Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, dass er mit mir das Erbe teile. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschlichter über euch gesetzt? Und er sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat. Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln

all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

Predigtwort

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern

lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Follow the Money! Folge dem Geld! So heißt es bei den Journalisten. Wenn man dem Geld folgt, dann landet man bei der Quelle, bei der Macht, bei den Leuten die zum Schluss das Sagen haben, die die Sache kontrollieren. Das ist ein guter Trick der Journalisten und hilft auch unheimlich, wenn man die Politik verstehen will. So stellt sich bei genauem Hingucken heraus, dass die scheinbar unabhängige Studie zu den Vorteilen von Genmodifiziertem Saatgut von der Firma bezahlt wurde die das Saatgut herstellt und verkauft. Wenn die Studie dagegen negativ ausfällt, wurde sie wahrscheinlich von der grünen Lobby in Auftrag gegeben. *Follow the Money!* Folge dem Geld! - Wenn Du verstehen willst wieso Entscheidungen fallen wie sie fallen.

Das Problem ist, dass das was man dann findet nicht immer so erfreulich ist - man landet oft in dunklen

Gassen. Man landet bei Entscheidungen die nicht dem Wohle der Menschen oder der Umwelt, sondern der eigenen Tasche und dem eigenen Reichtum dienen. Menschen sind zu Vielem fähig wenn es um Geld, um Reichtum geht. Paulus schrieb nicht umsonst an seinen jungen Mitarbeiter Timotheus, dass Geld die Wurzel von aller Arten von Übel ist.

Das ironische an der Sache ist, dass dieses Geld, dieses Reichtum am Ende nichts bringt. Wir hören nochmal die Geschichte vom reichen Kornbauer aus dem Evangelium. Ihm hat sein Reichtum nichts, aber auch gar nichts gebracht. Nicht die ersehnte Sicherheit, nicht die ersehnte Freiheit, nicht den ersehnten Genuss. Nur den plötzlichen, schrecklichen Tod. Aber auch arme Leute können von dem Wunsch nach Reichtum gefangen sein. Sie laufen und träumen ihr ganzes Leben dem großen Lottogewinn nach, oder beneiden den Reichtum der Reichen. Am Ende haben sie nur das: Einen leeren Traum der sie ihr Leben lang verfolgt hat - der nicht in Erfüllung gegangen ist und sie deshalb verbittert und verzweifelt gelassen hat.

Auch wir, die wir heute Erntedankfest feiern und Gott für unser täglich Brot danken, wissen, dass dieses Brot nicht für immer hält und nicht allen unseren Hunger stillt. Wir wissen, dass die Lebensmittel die wir in der Gemeinde verteilen nicht ewig halten, dass sie verrotten. Und das ironische ist hier, dass ihre Entsorgung uns am Ende auch noch Geld kostet.

Unser Bibelwort aus der Bergpredigt spricht auch von einem Schatz. Aber nicht nur von dem irdischen, vergänglichen Schätzen. Es ist von einem himmlischen Schatz die Rede. Es ist ein Schatz mit außerirdischen Qualitäten. Ein Schatz der nicht von Motten oder vom Rost zerfressen wird. Ein Schatz der Ewigkeitswert hat. Ein Schatz der nicht korrupt macht, sondern heilig. Ein Schatz der beim Teilen nicht schrumpft, sondern wächst. Ein Schatz bei dem nicht in Euro, sondern in Gerechtigkeit gerechnet wird.

Auch hier gilt die Devise, „*follow the Money* – folge dem Geld“. Wo kommt der Schatz her? Wenn Du das

tust, dann landest Du nicht in dunklen Gassen, sondern im Licht. Du landest bei Gott. Bei Gott, ohne dem es gar nichts gäbe. Du landest bei dem, der Alles geschaffen hat. Direkt von von diesem Gott kommt der Schatz. Er hat ihn für dich erworben. Dabei hat er nicht gespart. Er hat das gegeben, was ihm am kostbarsten war. Er hat dir seinen Sohn gegeben. Der Schatz heißt Jesus Christus. Er bringt Vergebung der Sünden, ewiges Leben, Seligkeit.

Dieser Schatz ist nicht irgendein Schatz. Gott hat ihn dir vor vielen Jahren als Taufgeschenk. Seit der Taufe sind du und Christus ein Herz und eine Seele. Und er gehört dir. Gott hat ihn dir geschenkt. Und es ist so, dass wir von dem was wir besitzen, selbst in Besitz genommen werden. Dein Herz gehört jetzt auch ihm. Das ist gut so. Das ist leider auch oft bei anderen Dingen der Fall – und das ist nicht immer gut. Auch sie können uns in Besitz nehmen.

Alex aus unserer Gemeinde hat ein T-Shirt wo drauf steht: Bevor ich morgens nicht bei Facebook rein

geguckt habe, weiß ich nicht wie es mir geht:). Dieser Witz hat einen harten Kern. Besitze ich die Facebook App, oder besitzen Facebook und Mark Zuckerberg mich? Bestimmen sie was ich denke, lese, kaufe? Das ist nicht nur Kulturkritik. Wir haben in unserem Evangelium gehört. Mann kann nicht zwei Herren dienen, entweder man dient Gott oder man Dient dem Mammon. Unser Job, unser Wohlstand unsere Rente – besitzen sie uns? Diktieren sie genau wie wir unser Leben führen, welche Entscheidungen wir fällen – auch wenn diese vielleicht gegen Gottes Wille, gegen seine Gebote gehen? Dienen wir in der ersten Linie ihnen? Oder dienen wir Gott nach seinem Willen durch sie? Das ist eine andere Ausrichtung, eine andere Ordnung der Prioritäten. *Follow the money*, folge dem Geld, dem richtigen – der Gerechtigkeit. Wenn du bei der Quelle angekommen bist, befindest du dich an der richtigen Stelle. Von hier aus ist dein Leben gut ausgerichtet.

Das schöne an dem himmlischen Besitz ist, dass er nicht weniger wird wenn ich ihn teile. Gott schenkt mir in Christus Gerechtigkeit. Diese kann ich wiederum an

andere Leute – durch Hilfe, Freundschaft, Zeugnis – weitergeben. Dadurch wächst der himmlische Schatz. Paulus schreibt, dass es wie beim Weizen sähen ist. Man sät den Weizen – verliert ihn eine kleine Weile in der Erde – dann wächst er aber und bringt hundertfach Frucht. Und indem Gott mich nutzt anderen zu helfen – wie die Gemeinde in Korinth damals der alten Gemeinde in Jerusalem half – fließt Gottes Gerechtigkeit wie Blut durch meine Adern. Mein steinernes Herz wird lebendig, meine dunklen, trüben Augen sehen Licht, sehen Gott, sehen die Leute neben mir.

Wenn ihr in Christus bleibt, auf den ihr getauft seid, zu dem ihr euch heute bekennt, dann seid ihr frei das zu tun wozu ihr geschaffen wurdet: Gott und euren Nächsten zu dienen und zu lieben, wie euch selbst. Und das tut gut. Wenn du die Hilfe an andere nicht in Euro, sondern in Gerechtigkeit rechnest, befreit es dich von der Angst dabei selbst zu kurz zu kommen. Dann freust du dich über die wachsende Gerechtigkeit Gottes. Dann bist du der Herr von deinem Besitz und nicht

anders um.

Follow the Money! Folge dem Geld! Und zwar dem richtigen Geld, der Gerechtigkeit. Dann landest du bei Christus, dann landest du bei Gott. Dort ist dein Schatz, dort ist dein Herz, Jesus Christus sicher angelegt. Bei ihm bist du frei, bei ihm findest du wahren Frieden, wenn um dich die Unruhe tobt. Bei ihm findest du Sicherheit, wenn alles zusammenzubrechen scheint, bei ihm findest du deinen Schatz, auch wenn du selber am Ende – bankrott - bist.

Amen